

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 25

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXI. Jahrgang.

Nr. 25.

Basel, 22. Juni.

1895.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Neugestaltung der Befestigung von Lyon. — Beförderung vom Hauptmann zum Major bei der Infanterie. — Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung, betreffend die Revision der Militärartikel der Bundesverfassung. (Fortsetzung.) — N. R. von Winde: Repetierfrage und Pulverfrage bei den Handfeuerwaffen. — Eidgenossenschaft: Das Central-Comité der schweiz. Offiziersgesellschaft an die Sektionen. Abstimmungsergebnis über die Militärartikel im Nationalrat. Revision der Militärartikel der Bundesverfassung. Kommissionen des Nationalrates und des Ständerates betreffend die Lebensmittelmagazine in St. Maurice. Mannschaften der Sicherheitswachen der Festungswerke. Stabskurs für Majore und Hauptleute der Artillerie. Gotthardtruppen. Verein schweizerischer Sektionschefs. — Ausland: Deutschland: Über die Dienstordnung der Meldereiter. † Heros von Bocke. Spanien: Attentat auf den Kriegsminister.

Die Neugestaltung der Befestigung von Lyon.

Die starke Befestigung des verschanzten Lagers von Lyon, bei welcher die französische Militär-Verwaltung für den östlichen Teil der Stadt zwar einer vollständigen, durch Hauptwall und Graben gebildeten Enceinte entbehren zu können glaubte, jedoch nicht einer durch die Batterien von Parilly, Lessigaz, Cusset und la Digue, sowie das Fort Bron verstärkten Sicherheits-Enceinte hinter dem auf 12 km vorgeschobenen Kranze der detachierten Forts von Teyzin, St. Priest, Genas, Azieu, Meyzieu und Dezines, hat unlängst eine beträchtliche Änderung insofern erfahren, als diese bisherige, aus einer crenelierten Mauer mit Graben bestehende, 12½ km lange Sicherheits-Enceinte niedergelegt und weiter vorgeschoben worden ist. Infolge eines Übereinkommens zwischen der Stadt Lyon und dem französischen Kriegsministerium wurde die bei der früheren Gestaltung der Stadt und dem damaligen Stande der Artillerie unter der Regierung Louis Philipp's auf dem linken Rhone-Ufer errichtete Enceinte, welche die damals kaum entstandenen Quartiere des Brotteaux und la Guillotière umfasste, wie erwähnt, niedergelegt und derart vorgeschoben, dass dieselbe heute die bedeutende, 20,000 Seelen umfassende Kommune von Vaulx en Velin, Bron, Venissieux und St. Fons umschliesst. Diese im Halbkreis geführte Enceinte lehnt sich mit ihren beiden Enden an die Rhone und erstreckt sich auf beinahe 13 km. Sie bildet mit der an die Forts von Caluire und Montessny angelehnten Verschanzung zwischen Rhone und Saône eine Enceinte von 17 km Länge,

die nur durch die an dieser Stelle 800—900 m breite Rhone unterbrochen wird. Sie sichert die ganze Stadt hinter den Forts des verschanzten Lagers gegen einen vom Plateau des Dombes oder der Ebene der Dauphiné, die offenbar am meisten bedrohte Region, erfolgenden Angriff. Allein wenn ein Angreifer, der die Befestigungen des linken Rhone- und Saône-Ufers zu umgehen beabsichtigt, über Mâcon im Norden oder über Vienne im Süden vordringt und ein Beobachtungskorps vor den östlichen Abschnitten Lyons lässt, so vermag derselbe, indem er das ausserordentlich coupierte Terrain der Berge des Lyonnais benutzt, ungeachtet der Forts, welche die Gegend von Mont d'Or bis nach Charbonnière und Irigny sichern, bis zu den Zugängen zur Festung zu gelangen. Auf dieser Seite blieb daher die Enceinte Louis Philipp's erhalten und unverändert und krönt in Gestalt eines Hauptwalles die Höhen von Tourvières und Saint-Irèvé. Jenseits des Walles, dessen Länge kaum 2500 m beträgt, sind in der Neuzeit grosse Stadtviertel entstanden und maskieren zum Teil die Übersicht des Vorterrains. Es wurde daher für notwendig erkannt, die Befestigung vorzuschieben und sie unterhalb der Abhänge, welche die Thäler des Garon und von Ecully beherrschen, zu errichten. Wenn diese Linie der neuen Enceinte jedem der beiden Punkte gegenüber beginnt, an welchen der östliche Wall endet, würde sich eine zweite Linie von 12—13 km Länge ergeben und das derart umschlossene Terrain von Lyon würde etwa 30 km im Umkreise haben. Die französische Geniedirektion veranschlagt die Durchführungskosten dieses Projekts auf 6 Millionen Fr. Die Lyoner finden diese Summe etwas hoch, um so mehr,